

Hafenfest

Birsfelder nehmen während drei Tagen ihren Hafen in Beschlag

Mittendrin statt nur nebenan: Drei Tage lang stand der Hafen im Mittelpunkt. Das erste Hafenfest war gut besucht.

Von Benjamin Wieland

Am vergangenen Wochenende stand der Birsfelder Hafen für einmal nicht am Rand, sondern im Zentrum des Geschehens. Auf dem Gelände, das normalerweise für das Publikum gesperrt ist, vergnügten sich Tausende von Menschen auf Bahnen, an Ständen und in Beizen. Ausser am völlig verregneten Samstagvormittag machte an der Hafenfest-Premiere auch das Wetter mit; am Sonntag waren alle 400 Plätze des Besucherparkplatzes belegt. Was die Organisatorinnen meinten freute: Die ganze Zeit über blieb es friedlich, wie Samir Stroh, Leiter der Gemeindepolizei, bestätigen konnte: «Wir verzeichneten lediglich zwei Anzeigen von Schaulstelenwegen Diebstahls.»

Einziges Wermutstropfen war der Rhein: Weil es in den vorangegangenen Tagen stark geregnet hatte, führte der Strom Hochwasser. So musste das Organisationskomitee (OK) die Vorführungen auf dem Wasser absagen. Wegen der starken Strömung und des Treibguts wären diese zu gefährlich geworden. Hunderte machten stattdessen von der Möglichkeit Gebrauch, ein Schiff einmal von innen zu sehen – etwa den legendären «Kies-Ueli», das Baselbieter Feuerwehr-Löschboot «Fürio» oder den belgischen Tanker «Nordstern».

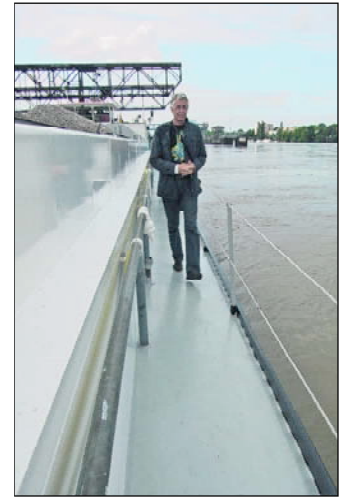
Das letztgenannte Schiff hätte wegen des Hochwassers eigentlich gar nicht bis nach Birsfelden fahren können. Doch das OK sammelte zusammen mit der Rheinschifffahrts-Direktion Geld, damit der «Nordstern» trotzdem noch zum Hafen gelangt. 800 Franken kostete schliesslich das Taxi-Geleit durch einen Tankschubleichter – ein kleiner Preis, wenn man bedenkt, dass das Schiff über 110 Meter lang und 11 Meter breit ist.

In Zukunft soll das Hafenfest regelmässig stattfinden. Wann die zweite Ausgabe folgt, hat das OK noch nicht festgelegt. «Die erfolgreiche Premiere hat uns aber gezeigt, dass eine Fortsetzung erwünscht ist», sagte Moritz Salathe vom OK.



Foto z./fr. Moritz Salathe

Besucher. Wo sonst nur Rangierarbeiter und Lokführer zu sehen sind, ergossen sich am Hafenfest die Massen: Für drei Tage konnten die Birsfelder eine wenig bekannte Ecke ihrer Gemeinde entdecken.



An Bord. Zwar durften die Schiffe wegen Hochwassers nicht fahren, sie zu betreten war aber erlaubt.



Verschleckt. Diese jungen Besucher genossen die Mäss-Atmosphäre in vollen Zügen.



Fotos Benjamin Wieland

Fahrspass. Die Rösslirytte darf an keinem Fest fehlen – auch wenn dieser kleine Fahrgast mit einer Blechkutsche Vorliebe nimmt.



Schiffspilot. Kapitän Urs Ernst führte auf dem legendären «Kies-Ueli» den Gästen den modernen Führerstand vor. Kaum zu glauben: Das Frachtschiff hat bereits 46 Jahre auf dem Buckel.



Schaukel. Für Spass war am Hafenfest gesorgt – sowohl auf dem Wasser als auch an Land.